



Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz  
Herr Gesundheitsminister Dr. Wolfgang Mückstein  
Stubenring 1  
1010 Wien

Wien, 30. April 2021

### **Finanzielle Entschädigung für Auszubildende in den Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufen**

Sehr geehrter Herr Gesundheitsminister Dr. Wolfgang Mückstein!

Die Corona-Krise hat uns bewiesen, wie wichtig Leistungen für und am Menschen sind, egal ob im Bereich Gesundheit, Pflege oder sozialer Arbeit. Auch in der Pandemie zeigt sich deutlich, dass der Bedarf an qualitativ hochwertig ausgebildetem Personal steigt. Aufgrund der uns bevorstehenden Pensionswelle in den nächsten Jahren wird der Personalbedarf - auch nach der Pandemie - eklatant steigen. Auch der demographische Wandel stellt neben der akuten Gesundheitskrise eine weitere Herausforderung dar. Wenn wir auch in Zukunft eine ausgezeichnete Gesundheitsversorgung in Österreich sicherstellen wollen, führt kein Weg an einer attraktiveren Gestaltung der Ausbildungen in Form von erstklassigen und standardisierten Rahmenbedingungen und einer verpflichtenden Aufwandsentschädigung vorbei.

Wir fordern Sie als Entscheidungsträger auf umgehend mit den Gewerkschaften in Verhandlung zu treten, damit sich die Situation für Schüler, Schülerinnen und Studierende der Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufe schnellstmöglich verbessert. Einer unserer Vorschläge bezüglich der finanziellen Absicherung wäre ein österreichweiter Ausbildungsfond, in welchen die öffentlichen Körperschaften (Länder und Bund) bzw. auch die privat-kommerziellen Betriebe in diesem Bereich, einzahlen. Aus diesem könnten Auszubildende in den Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufen während ihrer Ausbildung/ihres Studiums entlohnt werden. Die verschiedenen Träger - aber auch der Bund bzw. die Länder - können so einen wertvollen Beitrag dazu leisten, dem aktuellen verheerenden sowie künftigen Personalmangel entgegenzusteuern. Uns ist bewusst, dass sich dieses Vorhaben nicht mit einem Fingerschnipsen umsetzen lässt, aber es ist eine Minute vor zwölf um das österreichische Gesundheitswesen am Leben zu erhalten.

<sup>1</sup> <https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=722>

Bis 2030 benötigt Österreich, für eine weiterhin ausgezeichnete Gesundheitsversorgung, rund 75.000 zusätzliche Fachkräfte in den Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufen<sup>1</sup> - ein Ziel, welches zum aktuellen Zeitpunkt, unter diesen Voraussetzungen, unter keinen Umständen erreicht werden kann und aufgrund der aktuellen Mehrbelastung wohl eher das Gegenteil bewirken wird. Auch in den verschiedenen Ausbildungszweigen für Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufe sind die aktuellen Rahmenbedingungen alles andere als auf die Bedürfnisse der Auszubildenden abgestimmt. Oft werden diese nicht oder nur gering entschädigt – zum Beispiel haben Studierende der Gesundheits- und Krankenpflege einzig im Wiener Gesundheitsverbund die Möglichkeit ab dem 2. Semester eine zusätzliche Aufwandsentschädigung zu beantragen – ein erster Schritt in die richtige Richtung. Doch in anderen Bundesländern - beziehungsweise bei anderen Trägern - ist das leider nicht so! Wenn Ausnahmesituationen eintreffen, wie zum Beispiel die aktuelle Pandemie, stehen viele Auszubildende von heute auf morgen vor unüberwindbaren existenziellen Herausforderungen. Die Nebenjobs fallen zumeist weg, Förderungen und Beihilfen sind an bestimmte Voraussetzungen gebunden und somit sind viele Auszubildende gezwungen ihre Ausbildung abzubrechen. Aus gewerkschaftlicher und gesundheitspolitischer Sicht eine absolute Katastrophe!

Aufgrund der oben genannten Fakten bitten wir Sie daher nochmals mit aller Deutlichkeit um rasches Handeln und schnellstmögliches Aufnehmen der Verhandlungen mit den Gewerkschaften. Diese wichtigen Ausbildungen müssen attraktiver gestaltet werden, damit sich mehr Menschen dazu entscheiden können, diese Berufe zu erlernen – der Faktor „Geld“ darf hier keine unüberwindbare Hürde darstellen.

Wir freuen uns auf eine positive Rückmeldung Ihrerseits.

Mit freundlichen Grüßen



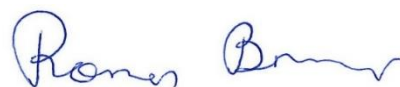
Verena Strobl, MA  
GÖD-Jugendsekretärin



Sarah Kroboth  
younion \_ Die Daseinsgewerkschaft – Hauptgruppe II  
Referentin für Auszubildende



Susanne Hofer  
Vorsitzende Gewerkschaft GPA Jugend



Roman Brunner  
vida-Jugendsekretär

Ergeht an:  
Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz  
Landeshauptleute